

Köpfchen, Köpfchen...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 51

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-503124>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gino:
Köpfchen, Köpfchen . . .

Mirabeau soll auf dem Sterbebett geseufzt haben: «Ach, wenn ich doch meinen Kopf einem andern hinterlassen könnte!»

*

Gespräche beim Coiffeur, formulierte Karl Kraus, seien der unwiderlegliche Beweis dafür, daß die Köpfe der Haare wegen da seien.

*

Kopf und Herz, schrieb Balthasar Gracian – die beiden Pole im Kosmos unserer Fähigkeiten. Eins ohne das andere – halbes Ding. Verstand allein tut's nicht, Gemüt gehört dazu; Dummköpfe aber verfehlen

ihren Beruf in jedem Betracht, in Stand, Amt, Land und Gesellschaft.

*

Die meisten Menschen, meinte der Schriftsteller Evelyn Waugh, benutzen ihren Kopf nicht zum Denken, sondern zum Nicken.

*

Ein Kopf ohne Gedächtnis, hielt Napoleon fest, ist wie eine Festung ohne Besatzung.

*

Da heiße es immer, die Schweiz sei ein Holzboden für Leute, die Kopfarbeit leisteten, wunderte sich der ausländische Fußballer, als er seinen Prachtsvertrag mit einer helvetischen Fußballelf unterzeichnete.

*

Der Kopf und das Herz, schrieb Pestalozzi, haben mit den Menschen gleich ihr Spiel, wenn man nicht beiden wohl auf den Fersen ist.

*

Ein hartköpfiger Berner machte sich in der Zürcher Altstadt einen lustigen Abend, geriet in ordentlich robuste Gesellschaft und amüsierte

sich königlich mit den heitern Kumpen, bis ihm einer zu vorgerückter Stunde eine Whiskyflasche auf dem Schädel zertrümmerte. Sagte der Berner mild: «Häsch ke Zapfezucker?»

*

Um Epoche in der Welt zu machen, sagte Goethe, dazu gehören bekanntlich zwei Dinge: erstens, daß man ein guter Kopf sei, und zweitens, daß man eine große Erbschaft tue.

*

Eignen Kopf, meint ein Sprichwort, muß man haben, weil man keinen zu leihen bekommt.

*

Wenn es nicht mit anderen Unannehmlichkeiten verbunden wäre, meckerte Amadeus Siebenpunkt, könnten nicht wenige Zeitgenossen kopflos gehen. Manchen ist der Erfolg nicht an die Stirn, höchstens an die Ellenbogen geschrieben.

*

Aus einem Leserbrief an die Deutsche Zeitung: «Im Wirtschaftsteil der Deutschen Zeitung brachten Sie eine Notiz, wonach der Verbrauch an Toilettenkrepp pro Kopf der

Bevölkerung im vergangenen Jahr 1,4 Kilo betrug. Ich frage: Wieso pro Kopf?»

*

Ferdinand der Gütige, Habsburgermonarch unterm Wappenzeichen des Doppeladlers und vom Volke oft «Gütinand der Fertige» genannt, wollte partout einmal einen Adler abschießen. Man arrangierte die Sache, und endlich kam es dazu, daß Majestät eigenflintig einen Adler aus der Luft herunterholen konnte. Die Herren vom Hofstaat gratulierten innig, während ihm die Beute vorgelegt wurde. Worauf der harmlose Ferdinand – den Wappen-Doppeladler vorm innern Auge – enttäuscht den Kopf schüttelte. «Mich erwischt ihr nicht, das ist doch kein Adler, der hat ja nur einen Kopf!»

*

Von einem, der all zu oft all zu dumm redet, heißt es im Volk etwa: «Dää hätt de Chopf au nu, damit em de Hals nid uusfranslet.»

*

Die meisten, behauptete Lichtenberg, haben selten mehr Licht im Kopf, als grade nötig ist zu sehen, daß sie nichts darin haben.



SCHLADERERS echter Schwarzwälder Himbeergeist und Apricot

*Schon der Duft verbeißt höchsten Genuss —
das vollkommene Aroma
übertrifft Ihre Erwartungen!*

Jedes gute Fachgeschäft wird Ihnen SCHLADERER empfehlen.
Bezugsnachweis Tel. 051/42 33 32 Generalvertr. Emil Benz Import AG. ZH



... ein kristallklares
Edeledestillat mit vielen
guten Eigenschaften.

seit über 100 Jahren Destillerie
KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS